

Guten Tag, Höxter

Scherben bringen Glück?

Wilhelm fühlt sich aalt, so aalt, dass er morgens gar nicht mehr aus dem Bett kommt – und abends nicht mehr rein. Welche Folgen das haben kann, merkte er, als er in zwei großen Bilderrahmen die Fotos austauschen wollte – und es schaffte, um Mitternacht beide Glasscheiben zu zerdeppern. Scherben sollen ja Glück bringen. Aber das war um die Uhrzeit dann doch zu viel für den alten **Wilhelm**

Landrat äußert sich zu seiner Zukunft

■ **Höxter** (sf). Nachdem die Bürgermeister im Kreis ihre Pläne für die Zeit nach der Kommunalwahl 2020 auf den Tisch gelegt haben, ist es nun noch am Landrat, sich über seine Zukunft zu äußern: Friedhelm Spieker (64) will am nächsten Donnerstag, 7. November, sagen, ob oder ob er nicht noch einmal für das Amt kandidieren möchte. An dem Tag findet auch eine Sitzung des Kreistages statt. Am 30. August 2009 war Spieker – zuvor ab 1999 Bürgermeister in Brakel – mit 59,2 Prozent der Stimmen zum Landrat und 2014 mit 73,2 Prozent wiedergewählt worden.

Höxteraner für Maskottchen-Jury ausgelost

■ **Höxter**. Zahlreiche Bürger haben sich um die zwei Plätze in der Maskottchen-Jury für die Landesgartenschau beworben – Glück hatten die Höxteraner Lukas Wöstefeld und Benjamin Ptermichl: Bürgermeister Alexander Fischer löste die Gewinner aus. Auch aus Holzminden, Lauenförde und sogar Düsseldorf waren Bewerbungen gekommen. Die Entscheidung über die Ideen fürs Maskottchen, die seit Mitte September eingesandt wurden, fällen die Juroren am 16. November im Historischen Rathaus.

Schnupperangebot „Schmerzfreie Gelenke“

■ **Höxter/Kreis Höxter**. Der Kreissportbund Höxter empfiehlt bei schmerzenden Gelenken die Teilnahme am sportlichen Schnupperangebot des HLC Höxter mit dem Titel „Schmerzfreie Gelenke“. Dieser Kurs entstand durch eine Zusammenarbeit zwischen HLC und Kreissportbund Höxter im Projekt „Bewegt älter werden in NRW“ des Landessportbundes NRW. Übungsleiter und Projektverantwortliche stehen am Donnerstag, 7. November, um 17 Uhr im Gymnastikraum der Bielenberg-Sporthalle, An der Steinmühle 7 für Fragen zur Verfügung.

Arbeitsmarkt im Kreis Höxter

■ **Kreis Höxter**. Im Oktober zählt die Agentur für Arbeit 2.712 arbeitslose Frauen und Männer im Kreis Höxter. Damit stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat um 52 Personen (plus 2,0 Prozent). Aktuell liegt die Arbeitslosenquote im Kreis bei 3,6 Prozent. Somit fällt die Quote 0,1 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahres-Oktober. Mehr zum Arbeitsmarktbericht für den Monat Oktober auf der [Lokalseite Warburg](#)

Nacht der Lichter



■ **Höxter** (sf). Die Werbegemeinschaft Höxter lädt ein zum „Einkauf im Lichterglanz“ am letzten Tag des Monats Oktober. Bei dem Late-Night-Shopping am Donnerstag, 31. Oktober, haben die teilnehmenden Geschäfte bis 23 Uhr geöffnet. Außerdem auf dem Programm: die Illumination der Häuser, Tausende Lichter und Kerzen, Live-Jazz in der Innenstadt sowie Aktionen in den Geschäften. Dazu ist kostenfreies Parken ab 16 Uhr in allen Parkhäusern der Innenstadt möglich. Die Nikolaikirche ist zum Lichterglanz von 18 bis 22 Uhr geöffnet und stimmungsvoll mit Kerzen erleuchtet (Foto). Zudem werden Musikgruppen meditative Taizé-Musik spielen und singen. Es werden Texte zum Nachdenken und Beten vorgelesen. Im vergangenen Jahr waren im Laufe des Abends bei der Nacht der Lichter mehr als 1.000 Besucher gezählt worden. Die evangelische Weser-Nethe Kirchengemeinde Höxter lädt zu ihrem Gottesdienst mit Pfarrer Volker Schmidt um 18 Uhr in die Kilianikirche ein. Zum Lichterglanz erwartet alle Besucher eine innen und außen festlich illuminierte Kirche. **FOTO: SF**

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ Am heutigen Donnerstag, 31. Oktober, wird die Geschwindigkeit der Autofahrer unter anderem auf der **Georg-Nave-Straße in Bad Driburg** und auf der **Landesstraße 823 bei Steinheim** gemessen. Die Autofahrer müssen jederzeit mit weiteren Kontrollen auf den Straßen im Kreis Höxter rechnen.

An erster Stelle steht die Sicherheit

Selbst Holz machen: Profi-Ausbilder Hubertus Göllner gibt Tipps für den richtigen Umgang mit der Motorsäge

Von Burkhard Battran

■ **Kreis Höxter**. Wenn das Kettenblatt wie Butter durch die Buche schneidet, die Luft erfüllt ist vom ätherischen Duft frisch gesägten Holzes und man am Ende der Arbeit klatterweise sein eigenes Brennholz vor dem Kamin stapeln kann, das ist schon eine waldromantische Vorstellung. Der Herbst ist die Zeit des Holzmachens. Aber es ist vor allem Vorsicht geboten, denn Motorsägen sind äußerst aggressive Arbeitsgeräte.

„Egal, ob man einmal im Jahr oder jeden Tag mit so einem Gerät arbeitet, es müssen immer dieselben Sicherheitsvorschriften beachtet werden“, sagt Motorsägen-Technikausbilder Hubertus Göllner (61). Der selbstständige Forstwirt ist Experte im Umgang mit der Motorsäge und leitet für das Höxteraner Bildungszentrum für Beruf und Umwelt Profi-Fachseminare zum Umgang mit der Motorsäge.

Sicherheit ist für Göllner das oberste Prinzip beim Umgang mit der Kettensäge. Zuerst ist da die Schutzkleidung. Sie umfasst zwingend Hose, Jacke, Handschuhe in Schnittschutzausführung und einen Forsthelm mit großem Schutzvisier. 200 Euro sind da schnell weg, besonders wenn man ordentliches Schuhwerk haben will und nicht nur Plastikstiefel in Schnittschutzausführung.

„Ein Helm sollte nach fünf Jahren ausgetauscht werden, auch wenn die Schale nicht beansprucht wurde. Denn nur so lässt sich optimaler Schutz gewährleisten“, erklärt Göllner. Ein Helm kostet 40 Euro aufwärts. Ordentliche Schutzhandschuhe gibt es bereits ab unter 20 Euro. Für eine Schnittschutzhose muss man etwa 60 bis 80 Euro hinlegen, eine entsprechende Jacke kostet ebenfalls mindestens 60 Euro.

Aber auch das Gerät muss regelmäßig auf seine Sicherheit überprüft werden. „Jede Kettensäge muss mit speziellen Sicherheitseinrichtungen



Weiß, wie es geht: Der selbstständige Forstwirt Hubertus Göllner bildet Waldarbeiter im Umgang mit der Motorsäge aus. **FOTO: B. BATTRAN**

ausgestattet sein, die vor jedem Einsatz überprüft werden sollten“, sagt Göllner. Dazu gehört die Kettenbremse. Sie soll verhindern, dass sich eine laufende Kette dem Kopf oder dem Schulterbereich nähert. Die Kettenbremse wird mit dem vorderen Handschutz bedient, der beim Zurückschlagen die eigentliche Bremse auslöst.

Dies geschieht innerhalb von Sekundenbruchteilen. Auch beim Bewegen mit der Säge von einer Position zur anderen sollte die Kettenbremse

eingelegt werden. Zur Prüfung wird die Kettenbremse im laufenden Betrieb bewusst mit dem Handrücken ausgelöst. Die Kette muss sofort stoppen.

Ein anderes zentrales Sicherheitselement ist der Kettenfangbolzen. Im Betrieb sind Sägeketten hohen Belastungen ausgesetzt. Sie erreichen problemlos Geschwindigkeiten von 25 Meter pro Sekunde und mehr. Reißt die Kette unter dieser Belastung, so kann sie von der Schwertunterseite her in Richtung des Benutzers zu rückschlagen und schwere Ver-

letzungen verursachen. Jede moderne Motorsäge verfügt daher über eine Einrichtung zum Abfangen einer gerissenen Sägekette. Die Prüfung des Kettenfangbolzens beschränkt sich auf dessen Vorhandensein und festen Sitz.

Auch bei der Arbeit sollten Sicherheitsregeln eingehalten werden. „Die Säge merkt nicht, ob sie durch Holz oder einen Arm schneidet“, warnt Göllner. Die Kettensäge solle immer dicht am Körper geführt werden. Das sorgt für ein gutes Gleichgewicht, und die Sä-

ge fühle sich leichter an. „Niemand sollte das Gerät oberhalb der Brusthöhe eingesetzt werden“, rät Göllner. Für den sicheren Stand sollten die Beine gespreizt und die Füße leicht versetzt positioniert sein, damit eine blockierende Säge einen nicht gleich aus dem Gleichgewicht bringt.

Die Volkshochschulen im Kreis Höxter bieten aktuell keine Kurse im Umgang mit der Motorsäge an. Regelmäßige Schulungen gibt es im Bildungszentrum Beruf und Umwelt: www.imstrom.de

Noch hat sich an dem Nadelöhr nichts getan

Stützmauer in Bödexen: Der Landesbetrieb Straßen NRW will ab dem 4. November über seine Pläne Auskunft geben. Wie die Polizei gegen renitente Lkw-Fahrer vorgeht

Von Alexander Graßhoff

■ **Bödexen**. Seit Oktober 2018 – also seit gut einem Jahr – müssen sich Autofahrer in Bödexen mit einer veränderten Verkehrssituation arrangieren. Weil eine etwa 100 Meter lange und drei Meter hohe Stützmauer an der Ortsdurchfahrt (Landesstraße 946) in Folge der Erschütterungen durch den Verkehr bröckelte und anfangs sich langsam in Richtung Straße zu neigen, musste die Durchfahrt für Lkw über 7,5 Tonnen gesperrt werden. Autos und Busse werden seitdem einspurig an der Mauer vorbeigeführt. Doch auch wenn die Sanierungsarbeiten durch den Landesbetrieb Straßen NRW für das Jahr 2019 angesetzt waren – getan hat sich bisher nichts.

„Wir arbeiten an dem Thema“, erklärt Andreas Hüser von der Paderborner Außenstelle des Landesbetriebs. In dieser Woche solle das Thema besprochen werden. Nach mehrfacher Rückfrage der NW sicherte Hüser zu, dass man ab dem 4. November handfeste Aussagen zu den Sanierungsplänen treffen könne.

„Die Stimmung in Bödexen

ist zwiespalten“, sagt Gisbert Hundacker. Der 85-jährige Bödexer unterhält Kontakte zu verschiedenen Vereinen und genießt das Vertrauen der Einwohner. „Einerseits wünschen sich natürlich viele, dass die Stützmauer saniert wird. Andererseits hat der Lkw-Verkehr in Folge des Durchfahrverbots abgenommen, so dass einige nicht mehr allzu böse darüber sind, dass

die Sanierungsarbeiten an der Mauer noch nicht wirklich begonnen haben.“ Vor etwa drei Monaten habe Straßen NRW Bohrungen vorgenommen, um sich ein Bild von dem zu verschaffen, was hinter der Mauer liegt. Hundackers persönliche Meinung ist, dass die in den 1960er-Jahren errichtete Stahlbetonwand auch in 100 Jahren noch stehen werde. „Aber es

wurde nun mal festgestellt, dass sie sich bewegt, also ist klar, dass etwas getan werden muss“, so Hundacker.

Ein weiteres Ärgernis: Immer noch sei zu beobachten, dass einige Brummi-Fahrer das zum Schutz der Konstruktion verhängte Durchfahrverbot für Lkw ignorierten. Das bestätigt auch Jörg Niggemann, Sprecher der Polizei im Kreis Höxter: „Wir bekommen regelmäßig entsprechende Hinweise von Anwohnern. Bei uns ist die Situation an der Ortsdurchfahrt in Bödexen ein Dauerthema.“ Je nach Verfügbarkeit zeige man dort Präsenz, regelmäßig und überraschend. Wie viele renitente Lkw-Fahrer man schon aufgegriffen habe, konnte Niggemann nicht sagen. Es handle sich jedoch um eine Ordnungswidrigkeit, für die ein Bußgeld in Höhe von 75 Euro zuzüglich Bearbeitungsgebühren fällig werde.

Vielen Brummifahrern gilt die Strecke als beliebte Abkürzung von der Bundesstraße 239 zur B 64. Wie auf den Seiten von Straßen NRW zu lesen ist, sind Umleitungen über die B 239 und B 64 in beide Richtungen ausgeschildert.



Sanierungsbedürftig: Die Stützmauer an der Ortsdurchfahrt Bödexen soll eigentlich in diesem Jahr wieder in Stand gesetzt werden. Getan hat sich bisher nichts. **FOTO: DAVID SCHELLENBERG**

Sachstandsbericht zum Hallenbad

■ **Höxter**. Der Bädereauschuss der Stadt Höxter tagt am Montag, 4. November, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Stadthauses, Westerbachstraße 45, in Höxter. Auf der Tagesordnung stehen dann unter anderem die notwendigen Revisionsarbeiten sowie der Sachstandsbericht über den Neubau des Hallenbades.

Frühschoppen im Weinhaus

■ **Höxter**. Der CDU-Ortsverband veranstaltet für Mitglieder und interessierte Bürger im Zuge des Programmes „Frühschoppen zur Corveyzeit“ eine Weinprobe mit Vortrag am Samstag, 9. November, von 10 bis 12.30 Uhr im Weinhaus Rindermann in Corvey, Corvey 9a, ein. In dem Vortrag geht es um neueste Erkenntnisse zum „Corveyer Weinberg“. Die Kosten betragen 15 Euro pro Person. Eine verbindliche Teilnahmezusage ist aus organisatorischen Gründen erforderlich bei der Vorsitzenden Ilona Drüke unter Tel. (0 52 71) 3 32 95 oder per E-Mail an: ilona.drueke@gmx.de